



In ihren typografischen Theaterplakaten beweist die Französin Catherine Zask (geb. 1961) einen – zumal für das am Swiss Style geschulte Auge – ungewöhnlichen und erfrischenden Umgang mit Schrift. Buchstaben werden bei ihr zu einem Bild, das den Inhalt einer Erzählung raffiniert vermittelt.

Für das Theater Hippodrome in Douai entwarf Catherine Zask über viele Jahre hinweg die visuelle Kommunikation. Es ist die materielle Struktur der Buchstaben, die stets ihr Interesse weckt und ihren forschenden Zugriff anregt. So gelingt es Zask, eine Geschichte aufs Äusserste zu verdichten und nur aus der Schrift heraus zu erzählen.

Anton Tschechows (1860–1904) Drama *Drei Schwestern* ist aufgrund seiner Zeitlosigkeit eines der bis heute am meisten aufgeführten Werke des Schriftstellers. Das Streben nach Glück lässt sich sowohl als Gesellschaftsbild der russischen Intelligenzija der Epoche lesen als auch auf die Gegenwart übertragen. Die Schwestern Irina, Mascha und Olga verbinden mit ihrer Sehnsucht nach einem besseren Leben die Grossstadt Moskau und das Entkommen aus der Provinz, verfolgen dieses Ziel aber auf unterschiedliche Weise. Zask illustriert

typografisch mit den zunächst auseinanderstrebenden, dann miteinander verschmelzenden Titelwörtern einerseits das individuelle Unterwegssein der drei Schwestern und andererseits ihre familiäre Verbundenheit. Die ineinander verschlungenen «S» an den Wortenden werden zudem zum Sinnbild eines Lebenswegs. (Bettina Richter)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/les-trois-soeurs/>